

### **Anordnung von Tempo-30 in der Pichelsdorfer Straße – Städtebauliche Begründung**

Der Zweck von Geschwindigkeitsbegrenzungen liegt vorrangig in der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Emissionsminderung, aber auch in der Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Die Pichelsdorfer Straße liegt nahezu vollständig innerhalb des Sanierungsgebiets Spandau-Wilhelmstadt und der Förderkulisse Aktive Zentren (AZ) Berlin. Die festgestellte Funktionsschwäche der Einkaufsstraße und ihre mangelnde Aufenthaltsqualität sind eines der wesentlichen Gründe für die förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet. Es ist das erklärte Ziel der Sanierung und des Einsatzes der Mittel des AZ-Programms, die Wohn- und Aufenthaltsqualität insbesondere auch im Bereich der Pichelsdorfer Straße zu verbessern.

Die Pichelsdorfer Straße in Spandau ist eine ‚multifunktionale‘ Straße. Neben der Aufgabe der Bewältigung der Verkehrslasten wird die Straße geprägt durch ihre Funktion als Einkaufsstraße und als Wohnstraße.

In dem Abschnitt der Straße zwischen der Wilhelmstraße im Norden und der Adamstraße im Süden wird die jeweilige Erdgeschosszone praktisch jeden Gebäudes durch Läden genutzt. Dies setzt sich auf der Westseite bis hin zum Grimnitzseeweg fort.

Die durchgehend in der Regel viergeschossige Vorderhaus-Bebauung wird nahezu vollständig zum Wohnen genutzt. Somit dienen also dreiviertel der anliegenden Gebäudeflächen dem Wohnen.

Die Pichelsdorfer Straße weist einen hohen Fußgängerverkehr auf. Dieser ergibt sich aus dem großen Besatz mit Läden vor allem zur Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Einzugsbereich ist hier der gesamte Wohnbereich zwischen Wilhelmstraße und Havel.

Infolge der kleinteiligen Ladenstruktur wird die Straße mit einer hohen Frequenz von den Fußgängern gequert. Dies findet im gesamten Verlauf statt, da der Ort der Querung von der Lage der jeweils aufzusuchenden Läden abhängig ist.

Die Pichelsdorfer Straße ist auch für den Fahrradverkehr sowohl als Durchgangsstraße als auch für den Zielverkehr wichtig. Die Nutzung des Fahrrades für den Einkauf geht naturgemäß mit der Nutzung der Geschäftsstraße einher. Der Straßengrundriss der Wilhelmstadt im Bereich der Pichelsdorfer Straße bietet keine Möglichkeiten einer parallelen Führung des Radverkehrs. Dies liegt sowohl an einer radialen Ausrichtung wie an der Materialität (häufig Kopfsteinpflasterung). Entsprechend typisch ist die widrige Benutzung der Bürgersteige durch Radfahrer. Tempo-30-Bereiche bieten günstige Voraussetzungen für einen sicheren, vom motorisierten Verkehr weitgehend ungestörten Radverkehr, da die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den Radfahrern und den Kraftfahrzeugen gering ist. Dies geht im vorliegenden Fall über den Aspekt der Verkehrssicherheit hinaus, da zu dem städtebaulichen Ziel der Revitalisierung durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Geschäftsstraße auch die Nutzbarkeit durch den Radverkehr gehört.

Eine Reduzierung der Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs ist daher nicht nur ein Faktor für die Verkehrssicherheit und den Emissionsschutz, sie ist darüber hinaus der grundlegende Faktor für eine Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Die Ausweisung einer gegenüber dem Regelfall verringerten Höchstgeschwindigkeit erfolgt allein auf der Grundlage des Straßenverkehrsrechts. Gemäß § 45 StVO ist die Ausweisung von T-30-Zonen insbesondere in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Querungsbedarf angemessen.

Allerdings sind Vorfahrtsstraßen, Straßen mit Buslinien und Feuerwehr-Netzverkehren nicht ausweisbar. Die Straßen sollten keine Kreuzungen mit LSA-Regelungen enthalten.

Für die Pichelsdorfer Straße bedeutet dies, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h müsste abschnittsweise und nicht durch eine Zonenausweisung (Zeichen 306) erfolgen. Dies stellt aber insofern keinen Nachteil dar, als dass laut Studie LK Argus zur Evaluierung von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen in Berlin bei häufiger Wiederholung des Tempo-30-Schildes eine Verringerung der gefahrenen Geschwindigkeit erfolgt.